

ZUHAUSE. OSTERN. FEIERN als Familie

Anregungen für die Feier der Kar- und Ostertage zu Hause, in der Familie

GRÜNDONNERSTAG

Jesus feiert im engsten Freundeskreis ein besonderes Abendessen, das an die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten erinnert. Beim Teilen von Brot und Wein war plötzlich eine ganz besondere Atmosphäre. Die Jünger spürten, dass sie auf Jesus hoffen können und er sie nicht im Stich lässt. Dabei haben sie Gott besonders nahe gespürt. Sie erleben ganz intensiv, was Gemeinschaft ausmacht. Jesus lässt sie wissen, wann immer sie sich auch später treffen, Gemeinschaft haben und Brot miteinander teilen, wird er dabei sein. Das feiern wir in jedem Gottesdienst, in jeder Eucharistiefeier. Der Name Gründonnerstag leitet sich vom mittelhochdeutschen Wort „greinen“ ab (weinen, klagen) und bringt das traurige Ende des Tages zum Ausdruck.

Vorbereiten und gestalten

Wenn es geht, plant ein festliches gemeinsames Abendessen. Deckt den Tisch besonders schön, macht es euch gemütlich, so dass ihr euch wohl fühlt.

Erzählen und erleben

Alle vier Evangelisten erzählen diese Geschichte. Unterhaltet euch darüber: Wie wichtig ist Gemeinschaft für uns Menschen? Was geht zusammen besser als alleine (und macht auch mehr Spaß)?

Beten

Jesus sprach bei jeder Mahlzeit das Dankgebet.
Überlegt gemeinsam, für was ihr dankbar seid.
Betet so miteinander: Jesus ich bin dankbar für...
Das Johannesevangelium erzählt von der Fußwaschung an diesem besonderen Abendessen.

KARFREITAG

Jesus wird zum Tode verurteilt: angeblich, weil Jesus ein Unruhestifter sei. Jesus hatte sich unbeliebt gemacht, weil er sich für soziale Gerechtigkeit einsetzte und die Mächtigen kritisierte. Jesus bleibt jedoch seiner Botschaft treu und muss dafür sterben. Auf dem Berg Golgota in Jerusalem wird er nachmittags gegen 15 Uhr vor vielen Schaulustigen gekreuzigt und stirbt. Jesus hat am Kreuz Schlimmes erlebt. Gott hält dieses Leiden mit ihm aus. Das Kreuz ist seither ein wichtiges Zeichen für alle Christen.

Die Vorsilbe „Kar“ kommt vom althochdeutschen Wort „kara“ und bedeutet Kummer, Trauer. Aus Respekt vor dem Tod Jesu ist der Karfreitag bis heute ein besonderer Tag der Stille und des Fastens.

Vorbereiten und gestalten

Im Gottesdienst am Karfreitag wird das Kreuz verehrt, als Zeichen dafür, dass Jesus selbst Schlimmes ertragen hat und weiß, wie sich das anfühlt. Gestaltet ein Kreuz – z.B. aus zwei Holzstücken oder Draht oder sonstigen Materialien, die euch einfallen.

Stellt zu diesem Kreuz eine Kerze und eine Blume.

Die Kerze als Zeichen, dass Gott Jesus nie alleine gelassen hat, auch am Kreuz nicht. Die Blume als Zeichen dafür, dass das Kreuz nicht das Ende war – wir wissen, dass Jesus auferstanden ist.

Erzählen und erleben und beten

Im Gotteslob findet ihr bei der Nummer 683 eine Kreuzwegandacht. Ihr könnt einzelne Stationen auswählen und miteinander beten.

Gebt im Internet die Begriffe *Misereor Kreuzweg Kinder* ein.

Ihr findet den Kinderkreuzweg der Misereor-Fastenaktion.

Oder: Schaut euch die 14 Kreuzweg-Bilder in unserer Kirche mal ganz genau an.

Oder: Unterhaltet euch darüber: Was für Kreuze kenne ich und wo sind sie zu sehen? Wofür stehen diese Kreuze?

Vielleicht gibt es bei dir oder in eurer Familie gerade ein besonderes Anliegen. Das könnt ihr auch auf einen Zettel schreiben und beim Kreuz, das ihr zu Hause habt, ablegen.

KARSAMSTAG

Der tote Körper von Jesus wurde in ein Felsengrab gelegt und das Grab mit einem großen Stein verschlossen.

Die Jüngerinnen und Jünger, die Freunde von Jesus waren erschüttert, ratlos und traurig. Sie haben nicht verstanden, was vor sich geht und waren sehr traurig.

Der Karsamstag ist ein stiller Tag, da er an die Trauer um Jesus erinnert. Es läuten an diesem Tag keine Glocken, es wird auch kein Gottesdienst gefeiert.

Vorbereiten und gestalten

Der Karsamstag ist ein Tag der Vorbereitung auf das Osterfest.

Vielleicht könnt ihr an diesem Tag eine Zeit vereinbaren, in der sich jeder in Stille mit etwas beschäftigt und mal nicht gesprochen wird.

Ihr könnt ein Tuch und einen Stein an euer Kreuz legen, als Zeichen für das Grabtuch und den Grab-Stein.

Erzählen und erleben und beten

Oder ihr gestaltet Ermutigungs-Steine.

Auf einem Spaziergang könnt ihr Steine sammeln.

Auf diese Steine könnt ihr in bunten Farben Mut-Worte schreiben, z.B. Hab Mut! Hoffnung! Zuversicht! Glaube!

Alles wird gut!... oder einen Regenbogen malen.

Auch diese Steine könnt ihr an den Ostertagen verteilen.

Einfach vor die Haustüren legen und so Menschen ermutigen.

OSTERN

Jesus hat den Tod besiegt. Er lebt! Er ist auferstanden!

Das feiern wir an Ostern: Tod und Leid hat nicht das letzte Wort und wir haben einen Gott, der lebt! Auch heute noch!

Wir können Jesus nicht sehen wie die Menschen damals, aber durch die Auferstehung können wir seine Kraft, seine Liebe und seinen Geist spüren – in uns und in den anderen Menschen.

Vorbereiten und gestalten

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten Ostern zu feiern.

Als Osternacht oder früh am Ostermorgen.

Ihr könnt also diese Feier am Samstagabend oder früh am Sonntagmorgen feiern.

Auferstehungsfeier

Wenn es dunkel geworden ist oder noch dunkel ist, könnt ihr für einen Moment das Licht ausmachen und dann eine Kerze entzünden.

So wie Jesus den Tod überwunden hat, so überwindet das Licht die Dunkelheit. An dieser einen Kerze kann jeder seine eigene Kerze entzünden.

Singt das Halleluja (GL 483) oder das Osterlied Christus ist erstanden (GL 798).

Lest die Erzählung von der Auferstehung in der Heiligen Schrift. Ihr findet sie bei

- Matthäus 28,1-10
- Markus 16,1-20
- Lukas 24,1-12
- Johannes 20,1-18

Und dann freut euch und jubelt miteinander und wünscht euch

FROHE UND GESEGNETE OSTERN!

Quelle:

https://freiburg.kja-freiburg.de/html/zuhause_ostern_feiern.html

Bearbeitung: Susanne Ruther, Wolfgang Gnannt